

Es gilt das gesprochene Wort!

**19. Bundeskongress des Bundesverband
Legasthenie und Dyskalkulie e.V.**

am 17. März 2017 in Würzburg

Grußwort der Schirmherrin Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrte **Frau Sczygiel** (Bundesvorsitzende des BVL),

sehr geehrter **Herr Prof. Dr. Schulte-Körne** (Vorsitzender

des wissenschaftlichen Beirats des BVL),

sehr geehrter **Herr Prof. Dr. Forchel** (Präsident der Universität

Würzburg),

sehr geehrter **Herr Kalmar** (Präsident des europäischen Dyslexie-

Verbandes),

liebe **Kolleginnen und Kollegen** (MdL Oliver Jörg, MdL

Kerstin Celina),

sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für die Einladung und freue mich, dass
ich heute hier sein kann.

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft über den 19.
Bundeskongress des BVL übernommen, denn das, was
Sie tun, ist enorm wichtig: Seit über vier Jahrzehnten
vertritt der **Bundesverband Legasthenie und
Dyskalkulie e.V.** die besonderen Interessen von
Menschen, die Schwierigkeiten im Bereich Lese-
Rechtschreibung oder Rechnen haben. Mit viel Herzblut

und großem Engagement bieten Sie Betroffenen umfassende Hilfe und Beratung und leisten dabei Großartiges:

- Sie setzen sich dafür ein, die Bedingungen in Schule, Ausbildung und Beruf zu verbessern;
- Sie werben für **gesellschaftliche Akzeptanz und wecken Bewusstsein für die Problematik.**
- Und damit geben Sie allen Betroffenen die Chance, sich als **erfolgreichen und selbstbewussten Teil der Gesellschaft** zu erleben.

Ein herzliches Vergelt's Gott für diesen unermüdlichen Einsatz, der nicht selbstverständlich ist und der hauptsächlich von **ehrenamtlicher Arbeit** getragen wird.

Anrede

Lesen, Schreiben und Rechnen zählen zu den grundlegenden Kulturtechniken, die uns eine umfassende, befriedigende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Und so mancher, der an seine eigene Schulzeit zurückdenkt, wird sich vielleicht daran erinnern, wie mühsam es am Anfang war, diese Fertigkeiten zu erlernen.

Jeder, der Lesen, Schreiben oder Rechnen lernt, macht zu Beginn Fehler – in verschieden starkem Ausmaß. Das ist ganz normal, das gehört dazu. Und bei den meisten verschwindet die anfängliche Unsicherheit und mit der Zeit machen sie weniger Fehler.

Manchen aber gelingt dies nicht, manchen fällt das Erlernen dieser Kulturtechnik schwer. Und das ist **eine nicht zu unterschätzende Belastung!** Gerade Kinder leiden sehr darunter, wenn sie in der Schule nicht so schnell mitkommen, wenn sie den Freundinnen und Freunden „hinterherhinken“, denen das Lernen leichter fällt. Hier gilt es, rasch die **richtige Diagnose** zu treffen und **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen.

Zu erkennen, dass dahinter **weder unzureichende Beschulung, noch fehlender Wille oder mangelnde intellektuelle Fähigkeiten stecken**, sondern dass es sich um eine **ernstzunehmende Lernstörung** handelt, das ist für alle Beteiligten enorm wichtig! Ein Streit zwischen Medizinern und Pädagogen oder zwischen Eltern und Lehrern hilft nämlich keinem Betroffenen weiter. Ganz im Gegenteil! Was aber helfen kann, ist ein schnelles Handeln im Interesse aller Beteiligten.

Anrede

Ich sage immer: Bildung ist die Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts! Und in unserer vielfältigen Gesellschaft ist es wichtig, dass **jeder auch eine individuelle Chance auf Bildung** hat – in **dem Tempo**, in der **Intensität**, die seinen Neigungen entspricht, und mit **aller Unterstützung**, die dafür notwendig ist. Das hat auch etwas mit Wertschätzung und respektvollem Umgang miteinander zu tun! Wenn ich in einem Umfeld aufwachse, das meine Stärken erkennt und sie fördert, dann habe ich auch den Mut und den Ansporn, das zu verbessern, was ich noch nicht so gut kann.

Es ist doch so: Werte werden dort weitergetragen und vermittelt, wo Menschen zusammenkommen. Und deshalb ist auch gerade bei schwierigen Themen wichtig, sich auszutauschen und zu vernetzen – denn nur so kann ich Wissen umsetzen, es anwenden und dadurch Betroffene unterstützen. Es freut mich ganz besonders, dass heute auch so viele junge Menschen anwesend sind – und dass unter Ihnen auch ganz exzellente junge Wissenschaftler sind, die im Bereich Legasthenie und Dyskalkulie forschen. Das ist es, was wir brauchen, das ist es, was den Betroffenen hilft!

Der Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. steht seit jeher in einem **intensiven Austausch** mit Wissenschaftlern, Ärzten, Schulpsychologen und Beratungs- bzw. Förderlehrern. So gelingt es, **Informationen anzubieten, aber auch fachlichen Rat zu geben und praxisnahe Hilfe** zu leisten. Und man kann eigentlich gar nicht genug betonen, wie wichtig es ist, dieses Engagement zu unterstützen und den Austausch miteinander zu fördern. Nutzen Sie diesen Kongress als Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ich wünsche Ihnen allen einen erfolgreichen Verlauf, den Besucherinnen und Besuchern interessante Vorträge und hilfreiche neue Einblicke.